



Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief Scharndorf, Regelsbrunn - Wildungsmauer



Ausgabe Februar – März 2023

Fastenzeit 2023



WIR BEGINNEN DIE FASTENZEIT.

Derzeit erlebt die Menschheit einen Moment vieler Ängste und berechtigter Sorgen.

Beim kirchlichen Ruf "Kehrt um" geht es aber nicht um die Angst vor der Zukunft, sondern um die Umkehr zum Herrn.

Die 40-tägige österliche Bußzeit sei eine "Zeit der Wandlung". Es ist die Zeit der Versöhnung mit Gott, mit dem Nächsten und auch mit sich selbst, denn Umkehr hat keinen Sinn, wenn am Schluss alles wieder gleich bleibt wie vorher.

(nach Kardinal Christoph Schönborn)

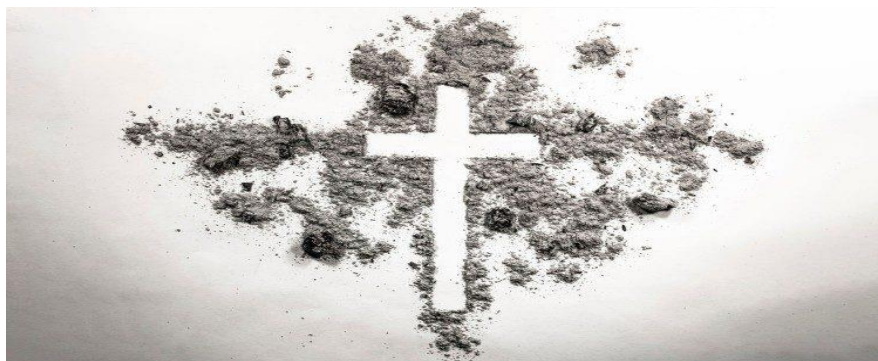
***Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit.
P. Dariusz MSF und der Pfarrgemeinderat***

„In der Fastenzeit Umdenken statt Verzicht betonen“

Es wäre „kontraproduktiv“, in der diesjährigen Fastenzeit „groß von Verzicht zu sprechen“. Die Corona-Krise legt nach den Worten von Pater Anselm Grün vielmehr nahe, andere Aspekte wie Umkehr und Umdenken zu betonen. „Die Herausforderung ist, die Verbundenheit und Verantwortung füreinander auf andere Weise zu leben“, sagte der Ordensmann aus dem Benediktinerkloster Münsterschwarzach (Bayern).

Der Sinn der Fastenzeit liege nicht nur in der Reinigung des Körpers, sondern auch des Geistes und der Emotionen. Das sei heuer eine wichtige Aufgabe, „unseren Geist nicht von negativen Emotionen trüben zu lassen“. Ein konkreter Rat des Benediktiners: **sich vornehmen, nicht über andere zu reden.** Durch Verschwörungstheorien werde viel darüber gesprochen, was andere angeblich vorhaben. „Da werden die eigenen Probleme anderen umgehängt“, sagte Grün. Hier gelte es, bei sich selbst zu bleiben und nicht über andere zu richten.

Mit Blick auf Ostern und der damit verbundenen Hoffnung auf Auferstehung und eine neue Lebendigkeit betonte Anselm Grün die christliche Überzeugung, dass aus dem Scheitern neues Leben entstehen kann. **„Das sollten wir vermitteln und so in der Fastenzeit einen heilsamen Beitrag für die Gesellschaft leisten.“** Die Fastenzeit sei ja „nichts Privates für die Christen, sondern eine heilsame Zeit für die Gesellschaft“.



FASTENSUPPE TO GO



Da der Krieg in der Ukraine leider noch keineswegs beendet ist, möchten wir auch heuer wieder mit einer Aktion „Fastensuppe-to-go“ einen Beitrag zur Unterstützung der von Krieg betroffenen Menschen der Ukraine leisten.

*Vatican News im Gespräch
mit dem Bestseller-Autor und
Benediktiner Anselm Grün
(2020)*



Pater Dariusz mit Pfarrer Jan Magyar und Bürgermeister a.D. Hubert Zwickelstorfer und Gattin

Jedes Jahr wird auf der Nordhalbkugel von 18. bis 25. Jänner die Gebetswoche für die Einheit der Christen gefeiert.

Als zentralen Text für die diesjährige Gebetswoche haben die Christen aus Minnesota in den USA einen Vers aus dem ersten Kapitel des Propheten Jesaja gewählt: **"Tut Gutes! Sucht das Recht!"**

Unsere heutige Welt spiegelt in vielerlei Hinsicht die Herausforderungen der Spaltungen wieder, denen Jesaja mit seiner Botschaft entgegentrat: **Gott verlangt Recht und Gerechtigkeit von uns allen, und zwar zu jeder Zeit und in allen Bereichen des Lebens.**



GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Liebe Schwestern und Brüder!

Gerechtigkeit, Recht und Einheit entspringen Gottes tiefer Liebe zu jeder und jedem von uns. Sie sind im Wesen Gottes selbst verwurzelt und sollen nach Gottes Willen auch unseren Umgang miteinander bestimmen.

Gottes Verheißung eine neue Menschheit aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen zu schaffen ruft uns zu dem Frieden und der Einheit auf, die Gott seit Anbeginn für die Schöpfung will.

Die Geschichte zeigt, dass Christinnen und Christen, anstatt die Würde jedes Menschen anzuerkennen, allzu oft in Strukturen der Sünde wie Sklaverei, Kolonisierung, Rassismus und Apartheid verstrickt waren. Ebenso wurde innerhalb der Kirchen versäumt, die Würde aller Getauften anzuerkennen.

Im biblischen Text lehrt uns der Prophet Jesaja, wie wir dieses Übel heilen können:

„Lernt, Gutes zu tun, sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker! Verschafft den Waisen Recht, streitet für die Witwen!“ (Jesaja 1,17)

In diesen Tagen beten die Christinnen und Christen weltweit für die Einheit der Christen. Zugleich erinnern wir uns, dass alle Menschen, die an Jesus Christus glauben und im Namen des dreieinigen Gottes getauft wurden, **dass wir alle Kinder Gottes sind, „Brüder“ und „Schwestern“.**

An diesen Begriffen "Brüder", "Schwestern" oder auch „Geschwister" bin ich hängen geblieben. Früher ist es mir immer komisch vorgekommen, wenn sich Menschen in der Kirche als Bruder und Schwester angeredet haben, denn ich hatte den Eindruck, das hat so etwas Liebliches. Alle in der Kirche haben einander innig lieb und als Zeichen dafür reden sie sich gegenseitig als Bruder und Schwester an.

Es hat ziemlich lange gedauert, bis ich verstanden habe: Das stimmt ja gar nicht. Nicht alle in der Kirche haben einander lieb und auch nicht alle sind zueinander lieb. Aber das bedeutet es ja gar nicht, denn **„Geschwistersein“ ist ganz und gar nichts Liebliches. Es bedeutet nicht automatisch, dass man sich ständig innig lieb hat.**

Die Bibel weiß viele dramatische Beispiele, wo Bruder gegen Bruder gekämpft hat: Kain und Abel, Esau und Jakob, Josef und seine Brüder. In der Geschichte der Welt gibt es genügend Beispiele von Streit und Kampf zwischen Geschwistern.

Das also ist nicht entscheidend, sondern **Geschwistersein bedeutet: Man hat etwas miteinander zu tun. Wenn ich Bruder oder Schwester zu jemandem sage, dann gebe ich zu: Auch du bist Kind meiner Eltern, wir haben dieselben Wurzeln. Und deshalb werden wir immer Bruder und Schwester sein.**

Darum ist es gut, wenn wir in der Ökumene über unser Bruder- und Schwestersein nachdenken. Wir haben dieselben Wurzeln, unseren gemeinsamen Glauben, und sind verbunden durch die eine Taufe. Wir sind gemeinsam auf dem christlichen Weg.

Wir haben etwas miteinander zu tun und wir wollen uns gut verstehen.

Darum, liebe Schwestern und Brüder, heißen wir und sind wir wirklich Brüder und Schwestern, Geschwister und Kinder von einem Gott.

Ihr Pater Dariusz MSF

(Predigt beim ökumenischen Gottesdienst am 21. Jänner 2023 in Regelsbrunn)

CARITAS

Die Caritas (lateinisch für "Nächstenliebe") ist die Nothilfeorganisation der katholischen Kirche - in Österreich und der ganzen Welt.

Als Caritas Beauftragte in unserer Pfarre möchten wir Euch einladen einen Blick auf die Hilfsangebote und die Spendenmöglichkeit zu werfen. **Der Kernauftrag der Caritas ist es, Not zu sehen, zu handeln und für jene Menschen einzutreten, die keine Stimme haben.** Das bedeutet, menschliches Leben von Anfang bis Ende, zu achten und zu schützen und Menschen in Notlagen zu helfen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Geschlechts.

Wir laden Euch ein, gemeinsam hinzuschauen und hinzuhören auf Hilfesuchende oder in Schwierigkeit geratene Menschen in unserer Gemeinde. Bitte sucht das Gespräch mit uns oder verweist auf das online Hilfsangebot der Caritas. Ganz konkret beschäftigen uns alle die steigenden Energiepreise. Hier ein Hinweis auf die Möglichkeit über die Caritas Hotline 05/1776-300 von Mo – Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr den EVN Energiehilfefonds zu beantragen. Dies wird allen angeboten, die nachweislich Probleme haben ihre Stromrechnung zu begleichen.



Die sieben Werke der Barmherzigkeit

(Matthäus 25, 34-46 und Tobit 1,17-20)

Hungernde speisen
Dürstenden zu trinken geben
Nackte bekleiden
Fremde aufnehmen
Kranke besuchen
Gefangene besuchen
Tote begraben

www.caritas.at Silvia Hauer, Marie-Theres Schmetterer, Elisabeth Gaál



KRIPPENSPIEL IN DER KINDERCHRISTMETTE: „Mitten in der Nacht“

Bei der Kinderchristmette am Heiligen Abend, 24. Dezember 2022 um 16:00 Uhr wurde in Wildungsmauer nach langer Zeit wieder ein Krippenspiel aufgeführt.

Ministranten und Erstkommunionkinder hatten sich unter der Regie von Sonja Guserl und Eva-Maria Strasser seit Ende November auf das Krippenspiel vorbereitet. Die jungen Schauspieler, seien es der Erzähler, die Engel, die Wirte, die Hirten, der Ochs und der Esel oder Maria und Josef, alle spielten ihre Rolle mit Bravour. Ein gelungenes Fest mit garantiertem Wiederholungsbedarf.

Eva-Maria Strasser



STERNSINGEN 2023

Der Schwerpunkt der heurigen Sternsingeraktion war Hilfe für den von Dürre betroffenen Norden Kenias.



In Regelsbrunn



In Scharndorf



In Wildungsmauer

In allen drei Ortschaften beteiligten sich viele Kinder, die Eltern halfen mit und so wurde die Aktion ein schönes, erfolgreiches Gemeinschaftserlebnis.

Auch zum Ratschen laden wir alle Kinder herzlich ein!

TERMINE IM FEBRUAR UND MÄRZ

Samstag, 4. Februar 2023, 17:00 Uhr: Andacht unter dem Motto „Licht der Welt“

18:00 Uhr: Kinderlichtmesse mit Blasiussegen in Wildungsmauer

Mittwoch, 22. Februar 2023: Aschermittwoch

Aschenkreuz bei den Messen sowie in den folgenden Sonntagsmessen

Freitag, 3. März 2023, 17:00 Uhr: Weltgebetstag der Frauen in Regelsbrunn, anschließend **Fastensuppe**

Sonntag, 5. März 2023: 15:00 Uhr: Kreuzweg in Regelsbrunn

17:00 Uhr: Erklärmesse in Wildungsmauer

Sonntag, 12. März 2023: 10:00 Uhr: Kindermesse in Scharndorf mit Vorstellung der Erstkommunikantenkinder

Sonntag, 26. März 2023: Familienkreuzweg in Scharndorf

Sonntag, 2. April 2023: Palmsonntag – Fastensuppe to go in Wildungsmauer

OSTERN 2023 - VORSCHAU

Kreuzweg durch den Ort in Wildungsmauer

Da es in der Kirche in Wildungsmauer keinen Kreuzweg gibt, möchten wir heuer, ähnlich wie in der Adventzeit, einen **Kreuzweg im Dorf** veranstalten. Die letzten drei Stationen sollen am Friedhof und in der Kirche sein. Für die Gestaltung der anderen 11 Stationen im Ort bitten wir um Mithilfe.

Am **Karfreitag, 7. April 2023, um 14.30** wollen wir gemeinsam mit Pater Dariusz diesen Kreuzweg gehen.

ANGEBOT – gesegnete OSTER(speise)N

Es wird heuer erstmals die Möglichkeit geben einen **geweihten vorbestellten Osterkorb** nach der Ostermesse mit nach Hause zu nehmen.

Nähere Details zum Kreuzweg und zu Vorbestellung, Inhalt und Kosten des Korbes erfolgen mittels Aushang vor der Kirche und auf diversen sonstigen Wegen. Z.B. Whatsapp, Telefon

Fotos: Andreas Mayerhofer-Bollek, Hermine Hackl, Elisabeth Gaál, Marie-Theres Schmetterer, Eva-Maria Strasser

Unsere Kirche ist für alle OFFEN – ob nur als Ort zum Einhalten und Nachdenken, in den Gottesdiensten, oder bei den Festen, die wir miteinander feiern.
MITEINANDER – FÜR EINANDER

Für den Inhalt verantwortlich: P. Dariusz Mogielnicki, Marie-Theres Schmetterer

Für Regelsbrunn: Elisabeth Gaál; 02163/2603; elisabeth.gaal@gmx.net

Für Wildungsmauer: Marie-Theres Schmetterer; 0676/3547308; M-Th.Schmetterer@gmx.at

Für Scharndorf: Hermine Hackl; 0664/9558115; herminehackl@gmx.at

Pfarrkanzlei: Am Kirchberg 4; 2403 Regelsbrunn;

KANZLEISTUNDEN nur nach tel. Vereinbarung 02163/2390; P. Dariusz Mogielnicki MSF: 0660/664 26 69; darek.mog@gmail.com
„Pfarre Regelsbrunn-Erzdiozese Wien“/ „Pfarre Scharndorf- Erzdiozese-Wien“